

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Einzelnummernahme in der Redaktion bei H. G. Kemming in Bocholt.

Angaben kosten für Einheimische (Bocholt und Rheide) die Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und Abbestellungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Angewandte Anzeigen werden bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitung angenommen. Später als nachmittags 5 Uhr wird die Aufnahme nicht mehr angenommen. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Pfg.

Nr. 65.

Druck und Verlag von H. G. Kemming in Bocholt.

Samstag, 7. März 1908.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich: H. Kemming in Bocholt.

37. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 5. März.

Auf der Tagesordnung steht immer noch der Etat zum Reichsamt des Innern. Zu den 24 Resolutionen, die zu diesem Etat vorliegen, sind noch zwei neue hinzugekommen. Die eine von konservativer Seite ist nur eine Erweiterung der Zentrumsresolution über das Kartellwesen. Die andere von national-liberaler Seite eingegangene betrifft ein neues Gebiet, die Frage, ob die Zünfte in Zukunft berechtigt sein sollen, gewisse Mindestpreise festzusetzen. Die Nationalliberalen wünschen, daß durch die Handwerker- und Gewerbetreibenden eine Erwerbslosenversicherung, wie man sie bei den Gewerkschaften findet, eingeführt werden soll. Die Zünfte haben aber die Petitionen begehrt, wieder gut zu machen.

Als am dritten Tage der großen sozialpolitischen Debatte kamen heute zunächst noch Redner der kleinen Parteien zu Wort. Abg. Bruhn (w. Bg.) forderte in längerer Ausführung einen stärkeren Schutz der Arbeitswilligen.

Nach ihm trat Abg. Rulersti (Pole) für einige spezielle Wünsche der polnischen Arbeiter ein, so für die Zulassung von Privatärzten als Gutachter für die Unfallversicherung. Redner sprach seine Befriedigung aus, daß die Maschine der Sozialpolitik, die bisher stillstand, wieder in Bewegung gekommen sei. Im weiteren benutzte er die Gelegenheit zu einer scharfen Kritik an der Sozialpolitik der Regierung, was ihn in Konflikt mit dem Vizepräsidenten Baasche brachte, der der Meinung war, daß solche Dinge nicht in den Reichstag gehören.

Der nächste Redner war wieder ein Zentrumsabgeordneter Abg. Mayer (Kaufmann). Er führte an der Hand eines umfangreichen Tatsachenmaterials die Begründung der Zentrumsresolution auf gesetzliche Regelung des Kartellwesens. Durch den Redner erbrachte den Beweis, daß die deutschen Kartelle — es gibt ihrer 347 — nicht immer die in der Ausschaltung des freien Wettbewerbs liegenden Gefahren vermeiden haben, sondern daß schwere Ausschreitungen vorgekommen sind. Daß es sich nicht um Kinderkrankheiten handelt, ergibt die Tatsache, daß die Ausschüsse von Jahr zu Jahr schlimmer werden. Das Zentrum empfiehlt dieser Entwicklung nicht durch Ausnahmegesetze, sondern durch Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiete entgegenzutreten. Zur Auswahl stehen dem Staat hierfür die verschiedensten Mittel: Ausfuhrzölle, Begünstigung der Einfuhr der kartellierten Artikel aus dem Auslande, Heran-

ziehung der ausländischen Konkurrenz bei staatlichen Lieferungen, Maßnahmen auf dem Gebiete der Wasserstraßen wie der Eisenbahntarife. In erster Linie ist aber ein Kartellkartellamt zu schaffen, das dem Reich ermöglicht, einen Einblick zu tun in die Geschäftsbildung der Kartelle. Bei allen soll ein Regierungsvertreter sein und Sitz und Stimme im Aufsichtsrat haben.

Abg. Graf Ranitz (konf.) unterstützte durch eine wirksame Rede die Forderungen des Zentrums, so daß dessen zureichende Erfüllung, der Reichstag werde durch Annahme des Zentrumsentwurfes mit großer Mehrheit der Regierung zum Vorgehen gegen die Kartelle den Rücken stärken, wohl erfüllt werden wird.

Abg. Fuhmann (nli.) begründete die national-liberalen Resolutionen. Er befaßte sich auch mit der Frage der Arbeiterkollaboration; er nahm zwar die christlichen Gewerkschaften gegen den Vorwurf in Schutz, daß sie ebenso schlecht wie die sozialdemokratischen seien, meinte aber doch, sie müßten sich bemühen, baldigst aus dem Zustande der Unmündigkeit, in dem sie sich gegenwärtig noch befinden, herauszukommen.

Als letzter Redner sprach heute Abg. v. Dirschen (Rp.). Er hielt eine scharfe Rede gegen die Sozialdemokratie, indem er deren letzte Wahlrechtsdemonstrationen verurteilte. Am Schluß seiner Rede befaßte sich auch dieser Redner mit den christlichen Gewerkschaften; er warf ihnen vor, sie hätten sich bei der Agitation zur Gewinnung von Mitgliedern terroristische Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen.

Soweit die christlichen Gewerkschaften angegriffen waren, wies Abg. Giesberts (St.), die Angriffe zurück. Niemals würden diese unmoralische Mittel zur Gewinnung von Mitgliedern anwenden, andererseits würden sie es sich nicht nehmen lassen, bei ihrer Agitation die Arbeiterinteressen nachdrücklich zu vertreten.

Am Schluß der Sitzung teilte der Präsident mit, daß am nächsten Dienstag die 4 Interpellationen betreffend die Beamtenbesoldungsvorlage auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen. Am Sonnabend und Montag finden keine Sitzungen statt.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 5. März.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute wieder die Generaldebatte zum Eisenbahnetat fort.

Abg. von Quast (konf.) empfahl unter a. völlige Beseitigung der Fahrkartensteuer.

Abg. Schmieding (Str.) trug noch einige Wünsche des Zentrums vor. Er verwandte sich für die bessere Berücksichtigung der katholischen Priester seitens der Bismarckbuchhandlungen. Mit Genugtuung begrüßte er die Aufhebung der meisten Kohlenausfuhrtarife und gab zu erwägen, ob nicht alsbald Schritte zu tun sind gegen die durch das Syndikat verschuldeten Kohlensteuereuren.

Minister Brettenbach teilte mit, daß er Tarifermäßigungen für Rohstoffe und die Herabsetzung der Abfertigungsgebühren plane, jedoch sei die Zeit der Finanznot nicht geeignet für solche Maßnahmen.

Eine ganze Reihe Abgeordneter jeßlicher Parteirichtung sprachen heute noch zum Eisenbahnetat; ihre Einzel-Aussführungen entbehren jedoch größtenteils des allgemeinen Interesses. Vom Zentrum griffen noch in die Debatte ein die Abgg. Reinhardt, Dahlem und Gerhardus.

Abg. Reinhardt wünschte, daß die D-Züge den Inhabern von Dauerkarten ohne Zuschlag zugänglich gemacht würden, und sprach sonst noch über den Eisenbahnetat nach den See- bahn.

Abg. Dahlem klagte über die Schwerfälligkeit und den Bureautratismus in der Eisenbahnverwaltung und wünschte strengere Durchführung der Sonntagsruhe.

Abg. Gerhardus hat um Berücksichtigung des Siegerlandes bei den Ausnahmetarifen. Eine Aufforderung des Abg. Dahlem an den Minister, die Sonntagsruhe im Güterverkehr möglichst auszuweiten, beantwortete Minister Brettenbach mit der Versicherung, es geschehe dauernd sehr viel für die Sonntagsruhe des Personals.

Nach beprochen wurde in der heutigen Sitzung auch das Rauchverbot im Speisewagen, jedoch waren die Stimmen zu Gunsten dieser Maßnahme überwiegend.

Die Generaldebatte wurde schließlich heute zu Ende geführt. Morgen beginnt die Einzelberatung des Eisenbahnetats.

Deutsches Reich.

Einführung des Postschekverkehrs.

Die Einführung des Postschekverkehrs soll, dem Berl. Tagebl. zufolge, unmittelbar bevorstehen. Das Blatt meldet hierüber: Der dem Bundesrat zur Beschlußfassung vorgelegte Antrag des Reichstages nimmt die Errichtung von Postschekämtern in neun Großstädten in Aussicht. Bei einer Einzahlung von 100 M. kann jeder-

mann Inhaber eines Postkontos werden. Eine Verzinsung der Einlagen soll nicht stattfinden, dagegen soll bei jeder Ein- und Rückzahlung eine Gebühr erhoben werden, die sehr mäßig angelegt wird, nämlich auf 5 Pfennig für je 100 Mark, für Ueberweisung von einem Konto auf ein anderes wird die Gebühr nur 3 Pfennig betragen. Für die Einführung des Ueberweisungs- und Schekverkehrs im Reichspostgebiet ist der 1. Januar 1909 in Aussicht genommen. Ferner werde beabsichtigt, das neue Verfahren der Selbstübertragung zunächst im Wege der Verordnung zu regeln. Erst nach einigen Jahren, wenn die praktischen Erfahrungen ergeben haben würden, wie die Geschäfte am zweckmäßigsten durchzuführen seien, solle durch Gesetz das weitere verfügt werden. Verhandlungen seien mit Bayern und Württemberg eingeleitet worden, um den Anschluß dieser beiden Bundesstaaten mit selbstständigem Postwesen an den allgemeinen Postschekverkehr herbeizuführen.

Die Landtagsneuwahlen.

Wie eine parlamentarische Korrespondenz hört, soll auf die Einbringung des Stundbühnengesetzes in diesem Jahre verzichtet werden, um den Schluß des Landtages bereits vor Ostern herbeiführen zu können. Ein endgültiger Beschluß ist allerdings noch nicht gefaßt. Durch diese Maßregel würde erreicht werden, daß die neuen Wahlen bereits am 1. April stattfinden können.

S. Berlin, 5. März. Die koloniale Eisenbahnvorlage liegt jetzt dem Bundesrat vor, und man nimmt in amtlichen Kreisen an, daß sie schon im Laufe der nächsten Woche an den Reichstag gelangen wird.

S. Berlin, 5. März. Wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, beabsichtigt die preussische Regierung, dem Landtage noch vor seiner Auflösung eine Vorlage zur Fundierung einer Ostmarkenbank zugehen zu lassen, welche 100 Millionen verlangt.

S. Berlin, 5. März. Die Meldung, der Kronprinz würde demnächst die Führung eines Bataillons übernehmen, entspricht nicht den Tatsachen. Von Mitte des letzten Oktober ab ist der Kronprinz auf ein Jahr vom militärischen Dienste befreit; eine Aenderung ist in dieser Bestimmung nicht getroffen worden.

S. Berlin, 5. März. In die Kommission zur Vorberatung der Gewerbeordnungs-Novelle und des Gesetzes betreffend die Herstellung von Zigaretten in der Heimarbeit wurden vom Zentrum gewählt die Abgg. Dr. Fleischer, Giesberts, Gröber, Dr. Frhr. v. Hertling, Dr. Fise, Dr. Jäger, Dr. Pirper und Trimbom.

mar, sie verführlicher zu stimmen. Güte verhärtet und vor ihres Vaters Härte schüttelten sich ihre charitativen Bestrebungen, die ihre Tante angeregt und die auch im Waterhaus nach Betätigung verlangten, in die tiefsten Tiefen ihrer Seele. Sie wagte es nicht, eine freie Meinung zu äußern, ein Buch in der verbotenen deutschen Sprache zu lesen. Es war und blieb eine geistige und seelische Anhebelung, der Schlußakt vor dem Epilog, welches er einst mit ihrer Mutter getrieben, die er aus Nachsicht an seine Witte gerissen, um ihr Gefühlsleben stückweise zu ersetzen, und die daran zugrunde gegangen war. Ihre Verheiratung mit Jordenfeld, eines Gewinnungsgenossen ihres Vaters, änderte nichts hierin. Den Namen hatte Dagmar gewechselt, der Druck war derselbe, wie zuvor! Raum, daß ihr die und da Gelegenheit wurde, der Tante, die ihre Erziehung geleitet, ein paar herzliche Worte zu übermitteln. Hier wie dort Zwang. Ach, was hatte ihr verängstetes, verächtliches, ihr liebes Herz nicht alles erhofft. Nun war auch der letzte Hoffnungsschimmer erloschen. Nein, was Gott nicht feindselig gefügt, nicht freudlich gewährt, nimmer wollte sie es durch entwürdigende, erbärmliche Mittel an sich reißen, nimmer mit einer Gewissensschuld die Seele belasten. Kein Segen wäre bei solchem Tun. Dahin hatte sich Dagmar offen und endgültig mit der Tante geeinigt, beide jeden Gedanken an eine gewaltsame Lösung aufgegeben. Dennoch Auseinandergehen, sich fernerhin allen Anspruchs an Werners Gedächtnis zu begeben, an Werner, der ein Teil ihres Lebens war, seit der Kindheit Tagen, der Gedanke wühlte in ihrer Seele fort, trieb sie ruhelos umher. Zu eng und drückend erschienen ihr die weiten, luftigen Räume, die sie bewohnte, beengend und erstickend die Luft, die sie durchwehte.

(Fortsetzung folgt.)

Lebensrätzel.

Roman von Luise Cammerer.

24) Nachdruck verboten.

„Ich reiste unter dem Schutze meines Vaters, meines geliebten Mannes, der mich den widrigen Kämpfen, die mir bevorstehen, nicht schuldig preisgeben wollte. Und es kam zu Kämpfen! Starrsinnig verweigerte uns der harte, feindselige Mann den Zutritt zu meiner sterbenden Schwester, mir unverschämte seinen ganzen Haß ins Antlitz schleudernd. Es kam zu schweren, ehrenverletzenden Anklagen zwischen Jörnsen und meinem Mann; erst als Hebrungen drohte, gefährliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und die Gesundheitskraft zu benachteiligen, erzwangen wir unsere Rechte. Ein letzter Sonnenblick war der Sterbenden und mir vergönnt. In meinen Armen verhauchte sie ihr Leben, dein Vater schloß ihr die Augen zum friedvollen Schlaf. Dagmar wurde ihr letztes, ihr teuerstes Vermächtnis für mich. Alle Gefühlsphasen, die je eine Menschenseele durchläuft, haben ich in jenen Stunden miterlebt, erschütternde Liebe und tiefsten verzehrenden Haß. Neue Leidensstage nahmen mit einem großen Teil meines Glaubens an Menschenwert. Und dann kämpfte ich um das Kind! Wie und was ich tat, es in meine Obhut zu bekommen, es ist mir noch heute unerklärlich.“

„In meiner Bedrängnis würde ich selbst meine Zukunft zu dem Landesfürsten genommen und ihm die Familienverhältnisse vorgetragen haben, hätte Jörnsen sich nicht anders besonnen und mir freiwillig bis zu Dagmars achtzigstem Lebensjahre Mutterrechte über sie eingeräumt. So erhielt ich ein zweites Kind, da ein Schwesterchen, dem du vom ersten Augenblick an mit zärtlichster Liebe anhängst. Die Braut dir zu geben, lag nicht in meiner Macht, da Jörnsen die Tochter ins Waterhaus zurückforderte, um sie mit dem geistreichen Admiral Jordenfeld zu vermählen. Woher und durch wen Jörnsen es in Erfahrung gebracht, daß ihr euch liebte,

wurde mir viel zu spät klar, um dagegen zu handeln.“

Emilied hielt Frau von Hebrungen in ihrer Erzählung inne. Nach kurzer Pause fuhr sie fort:

„In jenen Trauertagen, als ich deinen Vater, einen totnunden Mann, von Frankreichs Boden heimholte, damit er in der Heimatruhe, für die er gekämpft und die Todeswunde erhalten, seine Ruhe finde, brachte mich ein Zufall die Gewißheit, daß einer meiner Diener, den ich wegen Unablässigkeit zu entlassen mich gezwungen sah, für Jörnsen gut bezahlte Spionendienste in unserem Hause verrichtete und mein Schwager somit über alle Familienangelegenheiten wohl informiert blieb. Sie sind nun meistens tot, die im Leben leb und leb gewesen. In Groll und Haß, zerfallen mit Gott und der Welt, ein menschenfeindlicher Sonderling, dessen ganzes Sein aus Haß, Härte und Nachsicht bestanden, schied Jörnsen von ihnen und alle, die ihm einst nahe gestanden, empfanden seinen Tod wie eine Erlösung. Selbst Dagmar, sein einziges Kind, fand keine Träne für den fassenden Mann, der ihr Glück seiner Rache aufgeopfert, denn wer Sturm sät, kann nicht Liebe ernten! Euch beide, dich und Dagmar, vereint zu wissen, der Gedanke hätte mir Verhöhnung verschafft, er wäre zu einem schönen Abendrot meiner Lebens-tage geworden.“

„Indes dem Geschehe läßt sich nichts ab-zwingen und weshalb die Lebensrätzel noch mehr verwirren? Ich fühle mich alt und müde. Wir müssen uns in Gottes Willen fügen! Und nun mache ein Ende, mein Sohn, sage Dagmar ein Lebenswohl für immer!“

Werner nahm die Mutter in seine Arme und küßte die letzten Silberfäden, die sich durch ihr vormaliges dunkles Haar zogen, küßte ihre Stirn und die von Tränen verdunkelten Augen.

„Ich danke dir für dein Vertrauen, für deine zarte Rücksichtnahme, geliebte Mutter, stets hast du dem Knaben und dem Jünglinge die Welt

in hellen Farben gemalt und eigene schwere Erlebnisse in tiefer Brust verschlossen. Die Erinnerung an diese Stunde soll mich fernerhin von jeder Torheit abhalten und mich mahnen, alle Zeit nach Pflicht und Ehre zu handeln.“

Wortlos im innigsten Gefühl, hielten beide sich umfaßt.

X.
Vom ersten Tage ihrer Verheiratung an bis zur Stunde, da sie Witwe ward, hatte Dagmar in dem Palast Jordenfeld nichts anderes gesehen, wie ein vergoldetes, luxuriöses Gefängnis, in das sie der despotische Wille ihres Vaters gezwungen und in dem sie der despotische Wille ihres Mannes festhielt. Jordenfelds Tod hatte ihre die Freiheit und Selbstständigkeit zurückgebracht, zudem der alte Mann, der sie zwar geliebt, aber auch mit Eifersucht gequält hatte, und dem sie sechs Jahre hindurch eine treue Lebensgefährtin gewesen, sie großmütig genug zur Universalerbin aller Eigenschaften und seines bedeutenden Gesamtvermögens eingesetzt hatte.

Ihre Zukunft war mehr als glänzend gesichert, allein der äußere Besitz erfreute sie nicht mehr, er verlor alle Bedeutung, seitdem auch Werner dem schönen Gelde sich geopfert. Scheu und verzagt hatte sie seinerzeit dem Ruf ins Waterhaus Folge gegeben, scheu und verzagt war sie dem Gefährlichen gegenüber getreten und das gespannte Verhältnis war von Anfang bis zum Ende vorherrschend geblieben. Die Bluts-bande regten sich nicht, weil haben und drücken das Verständnis, die Liebe und jedes Vertrauen fehlte und die kühle Sprache eines notgedrungenen Pflichtgefühls die offene Brust nicht ausfüllen vermochte. Dagmars Herz, ihre Gedanken waren stets bei den fernem Lieben auf Deutschlands Erde verblieben, sie vermochte sich in dem Lande, das durch Geburt und Namen ihre Heimat war, nicht heimlich zu fühlen, zudem sie hier alles vermischte, was ihrem Leben fetter Wert und Inhalt gegeben und der Druck, den ihr Vater auf sie ausübte, keineswegs danach angetan

Ausland.

Italien.

Beilegung des italienisch-abessinischen Zwischenfalls.
* Rom, 5. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Einer Depesche aus Adis Abeba zufolge wurden die Führer der Kräfte, die für den Einfall in Abessinien verantwortlich sind, nach ihrer Ankunft in Adis Abeba sofort dem Urteile Meneliks unterstellt. Durch das Urteil Meneliks wurden alle Hauptlinge, die an der Expedition teilnahmen, gefesselt in die Gefängnisse geworfen. Da Menelik die freundschaftlichen Beziehungen mit Italien aufrecht zu erhalten wünscht, so hat er sich vorbehalten, für die an Abessinien angrenzenden Gebiete neue Hauptlinge zu ernennen.

Frankreich.

Nachtragskredit für Marokko.

* Paris, 5. März. Finanzminister Caillaux brachte eine Nachtragsforderung ein für die Expeditionen in Marokko. Die Forderung beläuft sich auf 15 Millionen Franken, wovon 10 nachträglich in den Etat 1907 und 5 in den Etat 1908 eingestellt werden sollen. — Die vom Finanzministerium eingeforderten Nachtragskredite sind hauptsächlich zur Wiederherstellung der Kriegsvorräte bestimmt, die aus algerischen Meisen entnommen sind. Die Budgetkommission wird Aufschlüsse fordern über die Ausgaben für Reparaturen an den nach Marokko geschickten Kriegsschiffen.

Das töreckliche Brandunglück in Amerika.

Ueber die Katastrophe machte nach einer dem „L. A.“ telegraphisch übermittelten Meldung der „Fitz.“ Jtg. aus New-York ein aus dem Gebäude geretteter 12jähriger Knabe folgende Angaben:

Gegen 10^{1/2} Uhr ertönte die Feuerkugel der Schule. Einige Kinder schrien „Feuer!“. Die Lehrerinnen in der Schule bezeichneten dies jedoch als unnötig und forderten die Kinder zum ruhigen Verbleiben auf. Als in die verschlossenen Zimmer bereits Rauch einbrach, schrien die Kinder um Hilfe und verließen die Plätze. Im 2. Stock sah ich ein paar Mädchen mit verbrannten Haaren umherspringen. Unter furchtbaren Anstrengungen gelang es mir dann die Treppe hinab und ins Freie zu gelangen.

Der Totenschauinspector Burke schreibt, wie dem „L. A.“ gemeldet wird, die Katastrophe dem fehlerhaften Bau des alten Schulgebäudes zu. Es war ein dreistöckiges Gebäude aus Ziegeln, die Gänge waren eng und es hatte nur einen brauchbaren Ausgang. Die Aule der Schule war eine Elementarschule und wurde von 360 Kindern beiderlei Geschlechts im Alter von 6—14 Jahren aus der Vorstadt Callinwood am Ufer des Erie-Sees besucht. Das Feuer brach um ungefähr 1^{1/2} Uhr morgens im Souterrain aus, wo der Centralheizungsapparat wegen der bitteren Kälte überhitzt war. Zuerst folgten die Kleinen lachend dem Kommando des Feueralarms, das sie nur für die öfters stattfindende Übung hielten. Plötzlich hereinbrechender Rauch verursachte jedoch eine Panik, die alle heroischen Bemühungen der Lehrer nicht hemmen konnten. Der Ansturm der Kinder auf den Treppen wuchs von Sekunde zu Sekunde. Die Flammen griffen so rasend um sich, daß 15 Minuten nach dem Feueralarm die Schule einem Hofen gleich und eine Stunde danach nichts mehr von ihr übrig war, als Schutt und Asche. Die Feuerwehr der Vorstadt hatte keine Leiter, die bis zu den oberen Stockwerken reichten, und als die Feuerwehr aus Cleveland eintraf, waren die Kinder meist verbrannt. Gegen 20 Kinder sprangen aus den obersten Fenstern und blieben fast alle tot liegen oder wurden hoch furchtbar verletzt. Erwachsene, die sie auffingen, wurden ebenfalls schwer verletzt. Mehrere Zuschauer wurden wahnsinnig und wollten sich in die Flammen stürzen. Ein Kaufmann namens Lipson drang bis zum 2. Stock vor und rettete 18 Kinder, indem er sie aus dem Fenster in die Arme von Arbeitern unten warf. Als das neunzehnte schwer verbrannte Kind in seinen Armen starb, wurde er wahnsinnig und stürzte sich in die Flammen. Viele Retter erlitten schreckliche Brandwunden.

Das B. T. bringt von der Brandkatastrophe noch folgende Einzelheiten: Aus den Trümmern des Schulhauses von Nordcollinwood sind jetzt nach den letzten Depeschen aus Cleveland (Ohio) im ganzen die Leichen von 165 Kindern geborgen. Dreizehn Kinder werden noch vermisst, es besteht kein Zweifel, daß auch sie verbrannt sind. Die Zahl der Verwundeten wird auf 100 geschätzt. Die Polizei vermutet Brandstiftung als Ursache der Feuersbrunst. Die furchtbar hohe Zahl der Opfer ist nur auf den unglaublichen Umstand zurückzuführen, daß heiße Ausgänge der Schule abgeschlossen waren. Mehrere Väter und Mütter umgekommener Kinder sind in Nervenzuckungen verfallen, da sie, vor den verschlossenen Gittern stehend, hinter denen die Unglücklichen sich drängten, ohne Hilfe bringen zu können, den Untergang der Kinder mit ansehen mußten.

* New-York, 6. März. Nach einer weiteren Meldung stellt sich das entsetzliche Brandunglück in dem Schulgebäude der Collingwood-Vorstadt von Cleveland noch furchtbarer da, als die ersten Nachrichten erkennen ließen. Mehr als 200 Kinder sind in den Flammen umgekommen oder haben im Gebänge durch Ersticken ihren Tod gefunden.

Provinzielle Nachrichten.

* Bielefeld, 5. März. Hier wurde der Uhrmacher Gzuzer wegen Fälschungerei verhaftet. In seiner Wohnung fand man zahlreiche Fälschstücke.

* Altona, 4. März. Die Wahninnigkeit des irrfinnigen Kaufmanns W., der, wie berichtet, seinen schlafenden Vater mit einer Eisenstange erschlug, begegnet in diesem Kreise inniger Anteilnahme. Der so jählings ums Leben gekommene wurde gestern zu Grabe getragen; viele Hunderte von Menschen gaben ihm das letzte Geleit. Die Tragik des schrecklichen Vorfalls scheint noch weiter zu greifen, denn die Mutter des unglücklichen Mörders ist dem Wahnsinn nahe. Sie ruft immer wieder aus: „Schlagt mich tot, ich bin schuld am Tode meines Mannes.“ Hierzu muß bemerkt werden, daß der Erschlagene stets dafür war, daß der Kranke in einer Heilanstalt untergebracht würde, wobei er jedoch auf den Widerstand der Mutter stieß, die ihren Sohn im Hause haben wollte. Daß die Ansicht des Vaters die richtige war, hat sich nun allerdings in schrecklicher Weise bestätigt. Der in einer Irrenklinik internierte Mörder ist keineswegs von Neuem erkrankt. Auch weigert er jede Nahrungsaufnahme da er die Speisen für vergiftet hält.

* Essen, 5. März. Die Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft legt wegen Mangels an Absatz Feierschichten ein.

* Mülheim-Muhr, 4. März. Zwei dem Pferdemeister Herz gebührende schwere Führen gepökelten Fleisches wurden im Auftrage der Gesundheitspolizei beschlagnahmt und zur Untersuchung nach dem städtischen Schlachthaus in Mülheim-Muhr gebracht. Das beschlagnahmte Fleisch verbreitete einen so ekelhaften Gestank, daß nicht nur die beim Aufhaben beschäftigten Arbeiter hierunter schwer zu leiden hatten und zeitweise ihre Arbeit unterbrechen mußten, sondern auch die Anwohner der benachbarten Straßen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Untersuchung hatte das Ergebnis, daß nicht weniger als 21 große Fässer des „sauberen Fleisches“, das zur Herstellung von „Schinkenwürst“ und warmen „Würstchen“ Verwendung finden sollte, vernichtet wurden. Herz, der früher in Mülheim wohnte, setzte seine Erzeugnisse außer in seinem Verkaufsladen vorzugsweise auf den Wochenmärkten in den dichtbevölkerten Arbeiterzentren, wie Hamborn, Weiblich und Umgebung ab. Wunderbarerweise hat Herz trotz dieser geradezu unglücklichen in seinem Betriebe herrschenden Zustände derartig viel Sauerbraten und Würste verkauft, daß er, um seinen Bedarf zu decken, oft wöchentlich nicht weniger als 40 und mehr geschlachtete Pferde aus Berlin hierher importierte.

* Duisburg, 4. März. In geheimer Sitzung beschloß der Stadtrat, Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung für städtische Angestellte und Arbeiter einzuführen. Ferner beschloß das Kollegium den Erlaß eines gemeinschaftlichen Ortsstatuts über die Krankenversicherung der Arbeiter.

* Düsseldorf, 5. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde zur Errichtung einer Festhalle für die in diesem Jahre hier stattfindende Generalversammlung der Reichs- und Provinzialen des Komitees ein Platz an der Bergallee zur Verfügung gestellt. Der Platz ermöglicht die Errichtung einer Festhalle von 100 Meter Front und 14 Meter Tiefe. Die äußere Gestaltung der Festhalle soll der Genehmigung der Stadtverwaltung vorbehalten bleiben.

* Barmen, 4. März. In der Stadtverordnetenversammlung gab der Oberbürgermeister bekannt, daß nach einer telegraphischen Mitteilung des Oberpräsidenten das Kronprinzenpaar am 23. Mai mittags 11 Uhr zu der Jahrhundertfeier Barmens hier eintrifft. Es nimmt an der Grundsteinlegung des neuen Rathauses teil und beschäftigt in der Ruhmeshalle die Sonderausstellung des Bergischen Geschichtsvereins. Ferner ist ein Feststück der Stadt vorgesehen. Nach der Beichtigung des historischen Festzuges wird das Kronprinzenpaar um 2 Uhr nachmittags wieder abreisen.

* Köln, 4. März. Bei einem Fußbodenbrand, der in Ehrenfeld ausbrach, erstreckte das dreijährige Töchterchen einer Witwe.

* Köln, 4. März. Während der Karnevalstage ist hier viel falsches Geld ausgegeben worden; auch haben die Taschendiebe gute „Geschäfte“ gemacht. Namentlich fielen ihnen viele goldene Uhren und Ketten zur Beute. In einem Hause drangen maskierte Diebe in ein Haus und stahlen drei Sparschweinchen über 600 Mark.

* Köln, 5. März. Die fiese und auswärtige Blätter verbreiteten die Meldung, daß einem Fahrgast, als er einen Augenblick das Coupee verließ, Wertpapiere im Betrage von 600 000 Mk. gestohlen worden seien. An dieser Nachricht ist kein wahres Wort. Es handelt sich um einen Mann, der vor einigen Tagen ein Coupee der Klasse nach Köln benutzte und auf dem Wege vom Bahnhof in die Stadt einem Mann erzählte, daß ihm ein Koffer abhanden gekommen sei, der für ihn einen Wert von 600 000 Mk. besäße, für andere aber völlig wertlos sei. Er wolle der Kriminalpolizei hiervon Mitteilung machen. Bis zur Stunde ist eine Anzeige auf der Polizei in diesem noch nicht erfolgt, so daß anzunehmen ist, daß es sich um einen schlechten Scherz handle.

Städtische Nachrichten.

Börsen, 7. März.

* Neue Bestimmungen im Paket-Verkehr. Im Postpaketverkehr sind eine Reihe von neuen oder abgeänderten Bestimmungen ergangen, die zum Teil auch für das Publikum von Interesse sind. Die wichtigsten Bestimmungen sind die folgenden: Die Absender von Postpaketen sind befugt, die Sendungen vor der Ausbändigung zurückzugeben oder die Aufschrift ändern zu lassen. Sie haben in diesem Falle für die durch die Rücksendung entstehenden Kosten und für die etwaigen Nachsendungskosten aufzukommen, wenn sie nicht vom Empfänger getragen werden. Es gibt dafür besondere Formulare. Auch eine Verwollständigung der ursprünglichen Adresse, wenn diese unzureichend ge-

wesen war, ist gestattet. Im Falle der Rücksendung kann vom Absender die Ausbändigung an den ursprünglichen Empfänger oder an eine andere Person verlangt werden. Für die Rücksendungskosten hat der Absender aufzukommen, falls sie nicht von dem Empfänger bezahlt werden. Ueber die bezüglich der Nachsendung bestehenden Beschränkungen wird den Absendern auf Verlangen Auskunft erteilt. Verlangt der Absender den Verkauf eines Pakets oder gibt er eine Sendung preis, so bleibt er zur Zahlung der durch den Verkaufserlös etwa nicht gedeckten Portokosten, Zollgebühren usw. verpflichtet. Unbestellbar gemeldete Postpakete, wegen deren der Absender eine zutreffende Erklärung abgegeben hatte, werden nach dem Aufgabedatum zurückgeschickt, sobald festgestellt, daß die Sendung nicht untergebracht werden kann. Sendungen mit gefährlichem Inhalte werden unter Anwendung geüblicher Verpackung im Benehmen mit der Zollbehörde vernichtet. Sendungen mit lebenden Tieren und Insekten, sowie Sendungen ohne Wertangabe, in denen sich gemünztes Geld befindet, werden nicht beauftragt. Sendungen mit Briefen oder Mitteilungen, die die Eigenschaft einer Korrespondenz haben, sind nicht zu beauftragen, wenn sie aus Ländern herühren, die auch Deutschland daselbe gestatten. Aus andern Ländern werden sie zurückgeschickt. Ebenso werden Sendungen, deren Außenseite oder Inhalt gegen die Befehle verstößt oder nicht ein- oder durchgeführt werden darf, zurückgeschickt.

Allerlei.

— Die Postkassatöchter als Brautjungfer eines Dienstmädchens. Daß die Tochter eines Postkassators bei der Hochzeit eines Dienstmädchens als Brautjungfer „fungiert“ das dürfte nicht alle Tage vorkommen. Die Bewohner von Washington aber haben dieser Tage diesem seltenen Schauspiel beiwohnen können. Der Schuhmann O'Brien vermählte sich mit einem ehemaligen Dienstmädchen des österreichisch-ungarischen Postkassators, und der Postkassator gestattete seiner Tochter, der Braut als Ehrendame zu dienen. Nach der Trauung durfte das junge Ehepaar die Hochzeitsgäste in besonderen Räumen der Postkassat empfangen, und der Postkassator trug alle Kosten des Empfanges.

— Schredensgenen in einem Spital. Ein entsetzlicher Vorfall hat sich, wie aus Paris gemeldet wird, in einem dortigen Spital zugegetragen. Man hatte am nachmittags einen Kranken eingeliefert, der sich eine Alkoholvergiftung zugezogen hatte. Demselben Manne war es gelungen, heimlich ein Taschmesser ins Bett mitzunehmen und es unter der Bettdecke zu verbergen. Am Abend gingen die Wärter zum Essen, und nur eine junge Pflegerin blieb im großen Saale zurück. Da erhob sich der Trunkenbold plötzlich in seinem Bette. Er fing furchtbar zu heulen an, rief das Heind über der Brust auf und brachte sich mehrere tiefe Wunden bei. Die Kranken, die zum Teil schon eingeschlafen waren, wurden aufgeweckt. Sie verlagerten sich vor Schreck unter ihren Decken. Ein Schwindelkranker, der neben dem tobenenden Trunkenbold gebettet war, wollte sein Lager-

auf dem er noch sehr wenige Tage verbringen wird, verlassen. Er war zu schwach und brachte ohnmächtig zusammen. Die Wärterin versuchte vergebens, den Wütenden zu entwaffnen. Er schrie weiter und brachte sich graufige Verwundungen bei. Da heulten die Kranken vor Angst. Todeschwache Menschen sprangen aus den Betten und liefen ohne jede Kleidung auf die eisernen Korridore. Endlich kam Hilfe, und sechs starke Wärter konnten diesen tobstichtigen Bewältigen. Die Kranken aber schlotterten an allen Gliedern. Einige waren um keinen Preis dazu zu bewegen, daß sie in den Saal zurückkehrten, an dessen Boden das Blut liebt. Sie mußten in anderen Räumen untergebracht werden.

— Späte Reme. Dieser Tage ging einem früheren Musiker in Raben, Kreis Neobischitz, der Betrag von 45 Pf. mit der Post zu mit dem Bemerkten, er möge diese Summe mit noch zwei anderen damaligen Kollegen teilen, da der Betrag ein vor etwa 25 Jahren bei der Tanzmusik vorerhaltenes Musikonorar darstelle. Der reumütige Tänzer hat ziemlich lange zu dieser Gähne gebraucht.

Seidenhaus Michels & Co.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands größtes Seidengeschäft
Webt solide Seidenstoffe
in seiner Kretzler-Fabrik und versendet Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten gratis. ... Meter l. bis 8/20. Gemusterte Meter 1,50 bis 12.- M. sowie Katalog von Seidenen, Blusen, Jupons, Morgenrocken umgehend und franko.

Entzückend

rosig zart und blendendweiß wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

Lilienmilch-Seife „Südsterne“

von vielen Aerzten u. Prof. empfohlen von Hermann & Co., Berlin. 50 Pfg. per Stück. bei Apoth. F. A. Rons u. W. Ruygers.

In der Augur-Mellame-Ausstellung in den Ausstellungshallen des Zoologischen Gartens in Berlin, erregen die von der Augergesellschaft ausgestellten 100 kerzigen elektr. Ösram-Lampen, die bei 70 % Stromersparnis eine phänomenale Lichtfülle verbreiten, ganz besonderes Interesse. Eine einzige derartige 100kerzige Ösram-Lampe ist imstande, einen Raum tagsüber zu beleuchten. Der Stand der Augergesellschaft befindet sich auf der Galerie der Hauptallee und ist leicht zu finden, da das hellstrahlende Licht der Ösram-Lampen den Besuchern der Ausstellung sofort in die Augen fällt.

Für Nervöse und Schwache, besonders solche Personen, die sich infolge überstandener Krankheit elend, müde und schlaff fühlen, dürfen die großen Erfolge, die durch das seit vielen Jahren rühmlich bekannte Sanatogen erzielt worden sind, von großem Interesse sein. Das Sanatogen wirkt, wie dies aus Versuchen und Aufzählungen von namhaften ärztlichen Autoritäten hervorgeht, überall dort unschätzbare Dienste leisten, wo eine Kräftigung des Organismus notwendig ist, insbesondere dort, wo auch das Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen ist. Über auch bei allen denjenigen, die nach dem Kampf um den Erfolg im Leben, sei es auf wirtschaftlichem oder wissenschaftlichem Gebiet, stehen, wird der Gebrauch von Sanatogen die glücklichen Erfolge zeitigen, da der Organismus durch das Präparat vorbeugend gestärkt und seine Widerstandsfähigkeit außerordentlich gesteigert wird. — Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Für Behörden und Verwaltungen:
Briefbogen, Formulare, Kuverts, Tabellen etc. etc.

Für Private und Familien:
Geburts-Anzeigen, Glückwunschkarten, Hochzeits-Einladungen, Hochzeits-Lieder, Hochzeits-Zeitungen, Trauerbriefe, Trauerkarten, Totenzettel, Verlobungs-Anzeigen, Vormahlungs-Anzeigen, Visitenkarten, Widmungen, Sprüche etc. zu silbernen und goldenen Hochzeiten etc. etc.

Für Geschäfte, Fabriken und Kontore:
Avis, Briefbogen, Etiketts, Kataloge, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungs-Formulare, Preis-Kurante, Postkarten, Plakate, Tabellen, Wechsel-Formulare, Zirkulare, Zeitungs-Beilagen etc. etc.

Für Vereine und Gesellschaften:
Briefbogen, Eintrittskarten, Kuverts, Lieder-Texte, Mitgliedskarten, Programme, Statutenbücher, Tabellen etc. etc.

Drucksachen

aller Art

in Schwarz- und Farbendruck

in einfacher und hochfeiner Ausführung

liefert prompt und billig die Buchdruckerei von

J. & A. TEMMING

Buch- und Kunst-druckerei.

Buch- und Kunsthandlung.

Buchbinderei.

Annoncen-Expedition.

Annoncen-Vermittlung für sämtliche Zeitungen und Zeitschriften zu Original-Preisen.

Papier- und Schreibwaren-Handlung. Musikalien-Handlung

Gottesdienst.

Samstag, den

St. 6.00
6, 7, 8 und 9 Uhr hl.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzwegandacht
4 Uhr Fastenandacht
5 Uhr Gottesdienst
6 Uhr Gottesdienst
7, 8 und 9 Uhr hl.
10 Uhr Hochamt mit
2 Uhr Fastenandacht
St. 7.00
7, 8 und 9 Uhr hl.
10 Uhr Hochamt mit
2 Uhr Fastenandacht
St. 8.00
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr hl. Messe mit
9 Uhr Andacht.
10 Uhr hl. Messe.
11 Uhr Fastenandacht.

Andachten im Lau

St. 6.00

Donnerstag 1/29 hl.
hochamt, abends
menschenandacht.

St. 8.00

Donnerstag 6 Uhr

Gottesdienst.

Rhe

Samstag, den

8 Uhr erste hl. Messe
9 Uhr zweite hl. Messe
10 Uhr dritte hl. Messe
10 Uhr Hochamt mit
Nachmittags 7/8 11
mit Predigt.

Arbeiter-
Die hl. Messe u.
für unser bester
Theodor Gengst

8000
auf erste Hypothek
Sicherheit baldigt
Offerten unter B.
Expedition d. Bl. erl.

4000
auf erste Hypothek
Sicherheits baldigt
Offerten unter B.
Expedition d. Bl. erl.

Ein oder
Mädchen
sucht zum 1.
Zu erfragen in de
Zum 1. April ein
Mädchen
für halbe Tage ge
Frau Aman

Ein älteres
Mädchen
zur Führung des
Schriftl. Angebots
die Expedition d. B.
Zum 1. Mai ein
Zweitm
gekauft.
Frau Apo
Sei

Zettler
für Baum-Ze
gegen hohen
gekauft.
Von wem, sagt

Eine
sucht Kunden, un
wachen und zu p
halbe Tage.
Wahres in der

Was
und B
Frau Joh
Werderstraße 24

Agenten.
bei hoher Provis
Grüssner &
Holzrouleaux- u
Gefächlich gefch
Goldschmied
zu Oite
A. Schacke
Bielef, W
Firma Ferd.
Suche für eine
3 ständige
Arb
bei gutem Lohn
Monteur De

verbringen und brach
n versuchte
affen. Er
ufige Ver-
ranken vor
angen aus
eubung auf
Hilfe, und
obstichtigen
otterten an
einen Preis
aal zurück-
nt liebt.
untergebracht

ging einem
obstiglich, der
zu mit dem
it noch zwei
da der Ver-
Tanzmusik
e. Der reu-
dieser Stühne



ad

ut nach kurzem

stern"

Bergmann & Co.
s. u. W. Reygars.

den Ausstellungs-
lin, erregen die
O fertigen elektr.
merparnis eine
nderes Interesse.
mpre ist imstande,
Der Stand der Haupt-
ausstellung sofort

nders solche Ver-
keit elend, milde
erfolge, die durch
Sanatogen
esse sein. Das
eigerungen und
ortitäten hervor-
eisten, wo eine
ist, insbesondere
densthaft gezogen
noch mitten im
es auf wirtschaft-
stehen, wird der
schäftlichen Erfolge
s Präparat vor-
sfähigkeit aus-
weisen ausdrücklich
nden Prospekt der
Berlin SW. 48.

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

en

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 8. März.

- St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzwegandacht.
4 Uhr Fastenandacht mit Predigt.
Die diesjährigen Kommunion-
kinder haben am Sonntag gemein-
schaftliche hl. Kommunion; Samstag
1/12 Uhr Vorbereitung.
Siebfrauen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
3 Uhr Fastenandacht mit Predigt.
St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.
St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Gymnasium).
1/7 Uhr hl. Messe mit Predigt.
3 Uhr Andacht.
(Hospital).
1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Fastenandacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-
hochamt, abends 6 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Klara.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

- Sonntag, den 8. März.
8 Uhr erste hl. Messe.
1/7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 1/8 Uhr Fastenandacht
mit Predigt.

Arbeiter-Verein.

Die hl. Messe um 1/2 Uhr ist
für unser verstorbenen Mitglied
Theodor Hengemann.

8000 Mark

auf erste Hypothek gegen 3-4fache
Sicherheit baldigst zu leihen gesucht.
Offerten unter B. Z. 100 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

4000 Mark

auf erste Hypothek von einem pünkt-
lichen Zinszahler zu leihen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches

Mädchen

sucht zum 1. Mai Stelle.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zum 1. April ein properes

Mädchen

für halbe Tage gesucht.
Frau Amandus Temming.

Ein älteres katholisches

Mädchen

zur Führung des Haushalts gesucht.
Schriftl. Angebote unter M. A. an
die Expedition d. Bl.

Zum 1. Mai ein tüchtiges

Zweitmädchen

gesucht.
Frau Apotheker Reygers.

Geübte

Zettlerinnen

für Baum-Schermaschinen
gegen hohen Lohn sofort
gesucht.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Eine Frau

sucht Stunden, um für dieselben zu
waschen und zu putzen für ganze oder
halbe Tage.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ich empfehle mich im

Waschen und Bügeln.

Frau Joh. Lemken,
Werderstraße 24 (beim Allerhöchsten).

Agenten. Reisende

bei hoher Provision überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode,
Holzrouten- und Jalonsfabrik.
Gelegentlich geschäftliche Gardinenpanner.

Goldschmiede-behring

zu Offert. gesucht.
A. Schackert, Juwelier,
Wesel, Weststr. 379.

Firma Ferd. Schmitz Wwe.

Suche für einen Reffekttransport
3 tüchtige

Arbeiter

bei gutem Lohn.
Monteur Defau, Rote Erde.

Häufiger Garnvertreter (Zahmann)

in Sachsen, speziell Oberlausitz, mit den besten Beziehungen zu allen Webereien,
sucht zur Vertretung leistungsfähige

Spinnerei

in Baumville, Wigo, Ramme, Streich und Woddingen.
Geneigte Angebote unter H. Z. 103 an Hausenstol & Taylor, Zittau.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, 11. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr anfangend,
soll in der Gemeinde Ruffum folgendes Brennholz öffentlich meistbietend
verkauft werden:

1. Forstort Boffenpand:
16 rm Eichen- und 46 rm Kiefernholz.

2. Forstort Fluchtbach:
94 rm Eichen- und 24 rm Kiefernholz.

Sammelplatz bei Bohland am Boffenpand.
Boholt, den 8. März 1908.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, 26. März 1908, nachmittags 1 Uhr anfangend,
werde ich im Auftrage der Geschwister Schmid die denselben angehörigen
gebrauchten Haus- und Kuchengeräte, als:

1 Kochmaschine, 1 Ofen, 1 Mantel-
topf, 3 Betten mit Bettstellen zc.,
ferner 2 Kühe, 1 Rind, Stroh zc.

an der Versteigerung der Geschwister Schmid, Feldmark (Gut Pleiting),
öffentlich und meistbietend versteigern.
Die zu versteigernden Sachen können 2 Stunden vor der Versteigerung
besichtigt werden.
Boholt, den 6. März 1908.

Heinrich von Delft,
beider Nationalator.

Achtung!

Empfehle zu Sonntag
gutes Kalbfleisch
von 65 Pfg. per Pfd.
Jakob Silberschmidt,
Nabardstraße 11.

Schlichter

bei hohem Lohn.
Offerten unter Schiffe H. G. 65
an die Expedition d. Bl.

Ein Brennerei- Gehülfe

von einer landwirtschaftlichen Brennerei
gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schöne Wohnung

von 7 Räumen (unten 3, oben 4 Räume)
mit Keller und Stallgebäude, am Oster-
tor gelegen, per 1. April ganz oder
geteilt zu vermieten. (Preis 204 - M.).
Näh. bei H. Kemper, Südwall.

Schöne Ober- und Unternwohnung,

je 3 Räume nebst Zubehör, an ruhiger
Famille per sofort oder später zu ver-
mieten.
Wwo. H. Jacobs,
Dingeldeyer Chaussee.

Wohnungen

am Neutor zu vermieten.
Näh. zu erfahren Osterstraße 3.

Eine schöne Wohnung

am Neutor zu vermieten.
Zu erfragen bei Herrn Götting,
Museumstr. 10.

Eine schöne

Oberwohnung

von 4 Zimmern sofort oder zum 1. April
zu vermieten. (Schützenstraße Nr. 4.)
Näheres bei Aug. Matzke.

Zum 1. April suche in Bocholt

2 gut möbl. Zimmer.

Die Räume werden nur Donner-
stags von 4-7 Uhr zum
Abhalten von Sprechstunden
benutzt. - Miete 180-200 M. -
Offerten unter B. E. 30 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Bon jetzt an verkaufe ich

Rohrstühle und Waschmaschinen.

Ferd. Stegerhoff, Rhede.

Ratten,

Mäuse vernichtet radikal „Kleber“
a 50 Pfg. u. 1 M. bei Gebr. Siesler, Drog.

Erkannt bestes und sicheres

Vorzüge:

Tabellester Sitz.
Weichen der Feder im Gebrauch aus-
gesprochen.
Keine Verletzung beim Gehen, Sitzen,
Liegen und Arbeiten usw.
Kein Schauern oder Wundwerden mehr.
Nützen oder Verschleiben unmöglich.
Führt Gelling herbei.

Einziges Verkauf:

Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Am Montag, dem 16. März, nachmittags 1 1/2 Uhr,

findet die

Verlosung

zum Besten der Anstalt vom Guten Hirten
in einem Räume dieses Klosters statt. Die jungen Damen,
die sich durch Unterbringen der Lose in den Dienst der guten
Sache gestellt haben, werden freudig hierzu eingeladen.
Alle Wohltäter aber, welche Geschenke in Aussicht gestellt
haben, bitten wir freundlichst, dieselben bis zum 8. März
bei einer der unterzeichneten Damen abzugeben.

Das Komitee:

- Frau Bürgermeister Degener, Südwall.
- Antmann Böhm, Neustraße.
- Berndt Böhm, Nordstraße.
- Leopold Driehaus, Kaiserstraße.
- Otto ten Hoppel, Königstraße.
- Louis Reiter, Ostwall.

Ein Mittel zum Sparen ist

MAGGI's Würze.

Sie gibt den einfachsten
Wassersuppen usw. kräf-
tigen Wohlgeschmack.
Angelegentlich empfohlen von
Wilh. Nienhaus, Niederbruch.

Die Butter wird

noch

teurer!

Es gibt aber vollkommenen, billigen
Ersatz für feinste Meierei-Butter: die
neue Margarine

Rheinpore,

welche selbst von Fachleuten für
frische

Naturbutter

gehalten wird. Ebenso empfiehlt sich
gerade jetzt die Verwendung unserer
bekannten und bewährten Delikatess-
Margarine

Solo in Karton.

Beide Marken sind fast um die Hälfte
billiger, als Naturbutter.

Überall frisch zu haben.

Holländische Margarine-Werke

Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch.

Landwirte!

Egget die Wiesen!

Es ist festgestellt worden, daß durch das Eggen
der Wiesen die Erträge fast verdoppelt werden.

Eggen und Düngen vervierfachen die Erträge.

Ich empfehle hierzu die

Meifortsche Patent-Wiesenegge,

welche in allen gangbaren Sorten bei mir am Lager ist.

Th. Wedding,

Maschinengeschäft, Rhede.

Nur (solange) 25 Pfg. pro Pfd.

la. Schweine-Stücken-Fleisch

schon und schon, garantiert nicht fälschliche Ware, amtlich untersucht u. hoch. Sanitätsrat,
in Wismar v. 26 u. 28. Feb. 1908. Wides als Kiel mit. Kaufm. G. J. Nielsen, Kiel (Sollt.)

FORMAMINT

bewährt sich vorzüg-
lich und wird ärztlich
empfohlen

gegen Erkältungskatarrhe (belagte
Stimme, Heiserkeit etc.); gegen alle
Hals- und Rachenentzündungen,
Mandelschwellungen, sowie

als zuverlässiges Vorbeugungsmittel

gegen Infektions-Krankheiten z. B.
Influenza, Keuchhusten, Masern,
Scharlach u. a.

Besondere Vorzüge:

Starke bakterientödtende Kraft; an-
genehmer Geschmack; leichte An-
wendbarkeit; Verhütung der Ueber-
tragung und Schutz dritter gegen
Ansteckung.

Erhältlich à Fl. v. 50 Tabletten Mk. 1.75 in Apotheken. Ausführliche
Broschüren gratis u. franko durch BAUER & Cie., BERLIN SW. 48.

Bürger-Verein „Frohne“.

Am Sonntag, dem 8. d. M.,
abends 7 Uhr:

Monats-Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Institut Belg,

Rheinland i. Rhde.
Einj.-, Fährn.-, Abitur.- (Ex.)
Schneid, f. d. Pr. frei.

Kellerei Eintracht,

Bocholt, Kirchplatz.

Moselwein . . . M. 0.80 bis M. 2.00
Rheingewine . . . M. 1.00 bis M. 4.50
do. rot (Obering) . . . M. 1.60
Ahrwein (Walporzheimer) M. 1.50
Bordeaux . . . M. 1.20
Burgunder . . . M. 2.60
Malaga . . . M. 1.50
Madeira . . . M. 2.50
Portwein . . . M. 2.50
Sherry . . . M. 3.00
Cognac vieux . . . M. 4.00
Franz. Champagner 1/1 Fl. M. 2.50
do. . . M. 2.50
(In Deutschland auf Flaschen gefüllt).
(Preise für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen
sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden
für 10 Pfg. in Zahlung genommen.

Edison-Phonographen

spielen rein, natürlich und geräuschlos,
vielfältig und angenehmste
Instrumente,
besonders für die Winterzeit.
Zu hören und zu haben bei
C. Möllenbeck,
Boholt, Reichsstraße 10.
Geizigzeitig empfehle sämtliche
Mikro-, Gold- und Silberwaren,
optische und elektrische Instrumente
zu billigen Preisen.

Halte mich den geübten Herrschaften
von Bocholt und Umgebung zum
An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken
bestens empfohlen.
Auch werden alte Möbel
angekauft.

Frau Wwe. Eigener,

Wesel, Kreuzstraße.
Bestellungen können per Post-
karte gemacht werden.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen, weisse, sam-
metweiche Haut u. blend. schöner Teint.
Alles dieses erzeugt die allein echte
Stedenfied-Elfenmilch-Seife
von Bergmann & Co., Kadebut,
a. Städt. 50 Pfg. bei:
Geschwister Höpfner und
Franz Schöll.

Der Darlehn 5% braucht,

schreibe
sof. in 5 Jahren rückzahlbar, streng
reell, distr. Viele Dankschreiben. J.
Stusche, Berlin. 57, Rur.-Str. 155.

Schlager

für Abonnenten-Sammler!
Leichte Verdienstquelle. Offerten an den
Verlag August Hoesche, Stuttgart.

Patentanwalt

Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Ein gebrauchter

Geldschrank

zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote
mit Preisangabe unter B. C. an die
Expedition d. Bl.

Das Allerbeste

Dalli-

Seifenpulver

Goldwaren,

als:
Kreuze, Broschen, Ohrringe,
Ringe usw.

in reicher Auswahl
bei

J. G. Hams, Rhede.

Rosklopp

mit Brust vernichtet radikal Rademachers
Goldgelb. Patentamt. gesch. Nr. 75 198.
Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut
von Schuppen, befördert den Haar-
wuchs, verleiht Zuzug von Farbstoffen.
Wichtig! 2 Schälkinder. Flasche 50 Pfg.
bei Geschw. Höpfner.

Eine hochtragende

Ziege

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Heinrich Gerstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen
solider Ausführung.
Gepiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!



Illians Lehr-Institut,
Neustr. 15, Bocholt,
im Hause des Herrn A. Mayland.

Neue Kurse
beginnen
am Dienstag, dem 10., und
Donnerstag, dem 12. d. M.,
in folgenden Lehrfächern:
Schönschneidern,
Rundschrift,
Lackschrift,
Rechtschreiben,
Einf., dopp., amerik.,
landw. und private
Buchführung,
Korrespondenz,
Wechsellehre,
Rechnen,
Stenographie,
Maschinenschreiben.

Besondere Ausbildung
für Damen
als
Buchhalterin, Kontoristin,
Maschinenschreiberin etc.
Gef. Anmeldungen werden er-
beten und an den oben genannten
Tagen entgegengenommen.
Friedr. Illian,
Schreib- und Handelslehrer.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte,
IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h.
IBACH Pianinos mit eingebautem
Klavierspielapparat, Pianolas mit
Thermodist und Metrostyle, sowie
Harmoniums, empfiehlt in reicher
Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn
Kals. u. Königl.
Hof-Flügel- und Piano-Fabrika,
gegr. 1794

Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur oder Stimmung wende man
sich an die mehr als hundertjährige
Erfahrung des durch vier Genera-
tionen bestehenden Hauses

IBACH

Husten

Wer
seine Gesundheit liebt, befreitigt ihn.
5245
not. begl. Zeugnisse bezeugen
den blühenden
Erfolg von

Kaiser's
Brust-Caramellen
(feinschmeckender Malz-Extrakt).
Vorzüglich erprobt und empfohlen
gegen Husten, Heiserkeit, Ra-
tarde, Verschleimung, Keh-
entzündung, Krampf- und Reiz-
husten. Paket 25 Pfg., Dose
50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt fläsch-
chenweise zu haben in Bocholt bei
Theodor Höpfer, Kaiser-Drogerie,
Ostermarkt, Theodor Höpfer, Kaiser-
Drogerie, Marktplatz, Geschwister
Höpfer, Germania-Drogerie, Herm.
Eising. In Rheine bei Th. Schilling.

Patent-Bureau
J. Bett & Co.
Köln a. Rh.
Domhof 22.
Ausnahme kostenlos.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern
mit, was mir von jah-
relangen, qualvollen Magen- und Ver-
dauungsstörungen geholfen hat
A. Hoeck, Refriner, Gießen.

Restauration

Theodor Wiethold,

Westend.

Sonntag, den 8. März:
Grosses

Streichkonzert.

Anfang nachmittags 4 Uhr.
Entree frei! Entree frei!

Hierzu ladet freundl. ein
Theodor Wiethold.

Bergisch Märkische Bank

Bocholt.

Kapital 75 Millionen Mark
Reserven ca. 25 Millionen Mark
Zusammen ca. 100 Millionen Mark.

Niederlassungen in:
Hauptniederlassung: Elberfeld,
Zweigniederlassungen: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn,
Coblenz, Köln, Grefeld, Düsseldorf, Duisburg,
H. Gladbach, Hagen, Haterborn, Remscheid,
St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depotstellen: Berncastell-Kues, Cronenberg, Goch,
Hilden, Neuenahr, Rheind. Schwelm, Warburg,
Kommanditen:
D. Fied & Scheuer, Düsseldorf,
Mag. Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Hilfer & Co., Kommandit-Ges., Solingen,
Soester Bank, Filiale von Mag. Gerson & Co.,
Soest i. W.,
empfiehlt
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen
und **Cheq.-Conten.**
Ausnahme von Sparanlagen zu günstigen
Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle
größeren Plätze des In- und Auslandes.

Apotheke in Rhede

von Hugo Starting

empfehlend:
Prima phosphoricauren Kalk
1 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1,70 Mk.,
prima Mast- und Treispulver
1 Pfd. 50 Pfg.,
sowie sämtliche selbst hergestellte Tierarzneimittel
in nur prima Qualitäten.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“
ergibt höchste Erträge an
schmackhaftem u. gehaltreichem
Gras und ist daher besonders
auch geeignet als Dünger für
Wiesen und Weiden.



Eine schöne
Arbeiterwohnung
an ruhiger Familie per 1. April oder
später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Herren- u. Damen- Fahrrad

(Marke Panther), fast neu, billig
abzugeben.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

14 Weiden und 1 Bappel

— in Holzschuhen geeignet —
hat billig abzugeben.
Heinr. Essing,
Büdingen.

Schwere, schlagende Bruthennen

tauft
F. Korte (h. Eina).

Restauration Zur Krone.

Sonntag, den 8. März:
Grosses Militär-Konzert
verbunden mit
Bockbierfest.

Musik: Mitglieder der Artillerie-Kapelle Nr. 7 aus Wesol.
Entree frei! Entree frei!
Vormittags von 11-1 Uhr: **MATINEE.**
Es ladet ergebenst ein

Wwe. Wilh. Steinkamp.



Windhoff

Vierzylinder

12/15, 18/22 u. 23/32 HP.
sind **erstklassig** in Konstruktion und Material.

Wir bitten Reflektanten um Angabe ihrer Adressen und sind i. Wunsch gern bereit
Vorführungen kostenlos auszuführen.

Gebr. Windhoff,

Rheine i. W. Motoren- und Fahrzeugfabrik. Rheine i. W.

Total-Ausverkauf.

Sämtliche Güte werden wegen Auf-
gabe des Geschäfts weit unter Einkauf
abgegeben.
Bitte, die Ausstellung in den Schau-
fenstern zu beachten.
Kavardstr. 18. **A. Meyer,**
Büggelshüt.

Für Brautleute

Grosses Lager **Fertiger Betten**
nur gut bewährter Qualitäten
allen Preislagen ausser d. u. g.
Ueberrahme ganzer
Braut-Ausstattungen
in tadelloser, gediegener Ausführung.
H. Eising, Königsstr. 10.
Größtes und ältestes Spezialgeschäft
für Aussteuerartikel am Platze.

Bochumer Zentralheizungs-Fabrik

H. L. Knappstein

in Bochum i. W.

Berlin N. 38. **Hoflieferant.** Frankfurt a. M.
Invalidenstrasse 38. Kronprinzenstrasse 55.

Zentralheizung, Ventilation.

Vertreter: **Forstmann & Teuwsen,**
Maschinen-Geschäft und techn. Bureau.
Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.

200 Cigarren umsonst.

Kaufe gr. Konfursläger, etc. u. sende wieder für kurze Zeit **200 volle 6 Pfg. Cigarren** für 10.70 oder **200 volle 8 Pfg. Cigarren** für 12.70.
Außerdem gebe 20 Cigarren gratis für Weiterempfehlung. Also diesmal **400 Cigarren** für 10.70 oder **400 Cigarren** für 12.70. Nur wer
bis zum 15. März bestellt, erh. die 200 Stück umsonst. Garantiechein: Geld
zurück, w. Cigarren nicht gefallen. **A. Kauffmann Nachf.,** Cigarren-
Fabrik Lager, Hamburg 36.

Kath. Gesellen-Verein

Sonntag, 8. März, 5-7 Uhr:
Lichtbilder-Vorführung
für die
Kinder aller Ehrenmitglieder.
Abends 7 1/2 Uhr:

Vereins-Versammlung

mit Vortrag.

Der Vorstand.

Zentralverband

christl. Textilarbeiter.

Sonntag nachm. 5 Uhr
findet im Lokale des Herrn Franz
Imping, Nobelstraße, eine

Versammlung

der Passierer und Andrer
Bocholts statt.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Deutscher Meister-Verein

Bez. Bocholt.

Am Sonntag, dem 8. März,
vormittags 11 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal B. Langenhoff.
Da die Tagesordnung sehr wichtig
ist, so ist es Pflicht eines jeden
Mitgliedes, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Punkt 11 Uhr:

Vorstandssitzung.

Der Vorsitzende.

Kaiser Wilhelm-Krieger-Verein.

Sonntag, den 15. März 1908,
abends 8 Uhr:
General-
Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Vorstandsbericht.
2. Rechnungsablage für 1907.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Verschließendes.

Ortskrankentafel

Montag, morgens von 9 bis 12 Uhr
und nachmittags von 2 bis 4 1/2 Uhr:
Empfang der Beiträge.

Beigeht mit
Sonntag 15.
März 1908
60 Pfg., ab
von der Exp.

Nr. 66.

Der Verein
und der V.

Der Verein
in seiner Ausf.
des Kommerzi-
Berlin tagte, f.
„Der Vere-
hält es einstim-
im Entwurf
Ausdruck gebr-
können. Wi-lu-
kammern auf-
schwere Gefah-
strie, weil sie
führen werden
hierdurch keine
russische Inter-
im Sinne der
bruar 1890 an

Zur Be-
Der Regie-

werden, ob d.
des preussische-
der Besoldung
Zentrum, Re-
Freisinn im V.
dieser Angeleg-
haben, ist nu-
ein gleiches in-
pationen d.
reits am Mo-
die Regierung
hin, und wen-
Antwort wol-
Schwierigkeit
nicht abzuseh-
würden.

Die dem
novellen sind
Nouvelle zu
stimmt neu-
umfasst in b-
vermögens-
800 Mr. J.
zwar nach d.
von Sachver-
statt. Erfol-
einer Handl-
sofern nicht
stift vorge-
einer Entsch-
höhe der E-
ermessen be-
richtsfertig-
der von dem
Auslagen P-
der Klager-
höchstens 10
Ordnung für
In der Ver-
instanz erh-
Zinstitute.
des Gefes-

Begegnung

* Rom,
icht offizi-
helms mit
etwa am
Einzelheite
ist dem e-
Lanbung
Wittor G-
nichts beko-

Verheiratung

* Fran-
melbet an-
der beauf-
der Prinz-
Kaisers.
mit dem
Bisabon.

Die S-
* Lon-
meldung
alerung
China zu
Zwischenf-